

Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule



Finnish example



Zusammenarbeit auf drei Ebenen

- per Gesetzgebung: „Act and Decree for Basic Education“ aus dem Jahr 1998
- Kernanforderungen an den Lehrplan des National Board of Education aus dem Jahr 2004
- praktische Zusammenarbeit in der Alhainen School of Salo

Elterliche gesetzliche Rechte und Pflichten in Finnland

Those providing education shall cooperate with pupils' parents/carers.

(Section 3)

Rechte

- Informationen in regelmäßigen Abständen über den schulischen Fortschritt des Schülers/Schülerin als auch seine/ihre Entwicklung im Lernen und Arbeitsverhalten.
- Schülern und Erziehungsberechtigten stehen Einsicht in die Bewertungskriterien sowie deren Anwendung auf die Beurteilung der Schüler zu.
- Eine Anfrage zur Neubewertung kann gestellt werden.
- Die Möglichkeit zur Anhörung, bevor ein Schüler/Schülerin in eine spezielle Bildungseinrichtung versetzt wird, ohne die Einwilligung der Eltern, oder Disziplinarmaßnahmen ergriffen werden, muss gegeben sein
- Im Falle einer Wiederholung der Klasse aufgrund der Gesamtleistung des/der Schülers/Schülerin muss den Erziehungsberechtigten eine Anhörung eingeräumt werden, es sei denn, die Wiederholung erfolgt auf Wunsch der Erziehungsberechtigten.
- Dem/Der Schüler/ Schülerin muss es erlaubt sein die Wahl zu treffen, ob er am Religionsunterricht teilnimmt, sofern er/sie nicht Mitglied einer lutherischen oder orthodoxen Kirche ist.

Pflichten

Dem Erziehungsberechtigten eines/einer Schülers/Schülerin muss dafür sorgen das die allgemeine Schulpflicht abgeleistet wird..

Wenn der /die Erziehungsberechtigte/ die Pflicht vernachlässigt sicherzustellen das die allgemeine Schulpflicht eingehalten wird, soll ein Bußgeld verfahren eingeleitet werden.



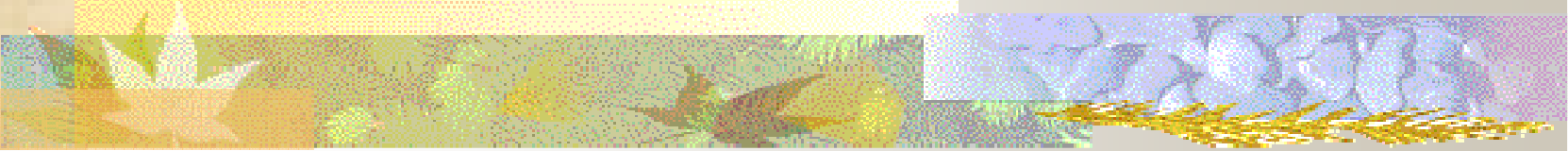
Kernanforderungen an den Lehrplan (2004)

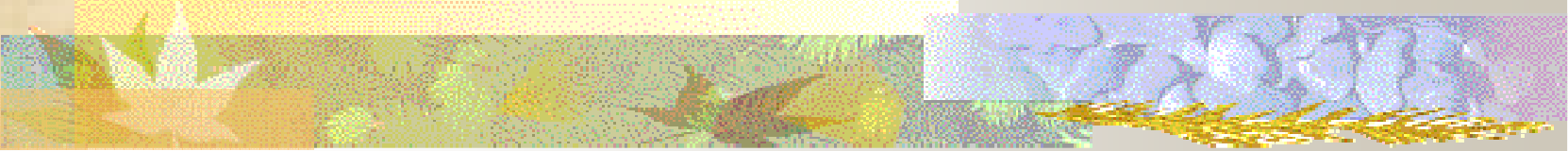
- Eltern sollen über den Einfluss der Fächerwahl auf die Zukunft der Schüler informiert werden.
- Bei Entscheidungen über die Sozialfürsorge der Schüler sollen Eltern die Möglichkeit zu einer Anhörung haben.
- Wenn ein individueller Lehrplan erstellt wird, soll dies in Abstimmung mit den Eltern erfolgen.
- Für eingewanderte Eltern müssen genügend Informationen über das finnische Schulsystem bereitgestellt werden.



Elternzusammenarbeit in der Alhainen School, Salo

- Lehrplan:
 - Eltern treffen sich mindestens einmal im Jahr
 - Fächerlehrplan, Bewertungskriterien, allgemeine Informationen etc.
 - Individuelle Treffen mindestens einmal im Jahr
 - persönliche Informationen über die Leistungen des/der Schülers/Schülerin
 - Sonderpädagogik: individueller Lehrplan um Lehre mit beispielsweise Schulpsychologen, Sonderpädagogen, Koordinatoren für Sozialfürsorge und dem Schulleiter zusammen zu organisieren.

- 
- Eltern über Disziplinarverfahren informieren
 - Briefe, Anrufe, Mitteilungen
 - genügend Informationen über die Schule, Leistungen, Stundenpläne und Änderungen...
-
- schriftliche Mitteilungen und Briefe mit unterschriebener Rückantwort

- 
- Versand einer jährliche Broschüre zum Anfang jedes Schuljahres an jedes Elternhaus,
 - mit allen notwendigen Informationen wie Telefonnummern, außerschulischen und allgemeinen Aktivitäten, der Schulordnung, Nachmittags- und Sportclubs
 - Schulveranstaltungen
 - Eltern sind im Besonderen eingeladen zu allen Schulveranstaltungen, wie z.B. Weihnachtsfeiern, Frühlingssemesterfesten, Kirchenveranstaltungen
 - Thematische Elternabende mindestens einmal im Jahr
 - diesjährige Themen: "Internet, Viren und Gefahren", "verantwortliche Elternschaft", "Guter Schlaf"

Freiwillige Elternkomitees für Spendenaktionen um Klassenfahrten zu finanzieren etc.

- Einige Klassen haben solche Komitees, um Geld zu sammeln für Ferienlager, Ausflüge, etc.
- Eltern stehen diesen Komitees vor, nicht die Klassenlehrer
- Eltern kontrollieren die Konten und erstellen die Regeln, nicht die Schule
- Teilnahme an den Komitees ist freiwillig; ebenso wie die Teilnahme an den Ausflügen; geplante Fahrten müssen in einem jährlichen Aktionsplan festgeschrieben sein um die Versicherung, etc. zu gewährleisten.



Beispiele für die Komiteearbeit

- Weihnachtsmärkte und Feste
- Handarbeiten
- Postkarten
- Gartenarbeit
- Autowäsche
- Veröffentlichung eines Kochbuchs mit Rezepten von örtlichen Persönlichkeiten
- Sammeln einer monatlichen Gebühr; Schüler verpflichten sich zu Haushaltsarbeiten, für die sie von ihren Eltern vergütet werden - dieses „Gehalt“ wird direkt auf ein Klassenkonto transferiert (rund 10 € im Monat für Müll rausbringen oder das Leeren der Spülmaschine)



Ausmaße des Kontakts

- 4 von 13 Klassen haben aktive Komitees
- Alle Mitteilungen und Briefe wurden mit Unterschrift zurückgesandt
- Ca. 200 Eltern sind Gäste bei Schulveranstaltungen
- Dutzende E-Mails in der Woche an den/die Schulleiter/ Schulleiterin
- Klassenlehrer und Eltern kommunizieren täglich; Krankheitsmeldungen, Schularbeiten, Anfragen, Schulbus-bzw. Taxi-Belange



Socrates

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.
Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.